

Werk

Titel: Handbuch der Naturgeschichte

Autor: Blumenbach, Johann Friedrich

Verlag: Dieterich

Ort: Göttingen

Jahr: 1825

Kollektion: Blumenbachiana

Werk Id: PPN79121897X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN79121897X|LOG_0023

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=79121897X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

§. 80.

Ich habe mir also hier einige Abänderung von dem Linné'schen System erlaubt, und die ganze Classe in folgende neun Ordnungen abzutheilen versucht.

A) Landvögel.

I. ACCIPITRES. Die Raubvögel: mit krummen starken Schnäbeln, meist mit kurzen, starken, knorrigen Füßen, und großen, gebogenen, scharfen Klauen.

II. LEVIROSTRES. Mit kurzen Füßen, und meist sehr großen, dicken, aber mehrentheils hohlen und daher sehr leichten Schnäbeln. Papagenen, Tucane ıc.

III. PICI. Mit kurzen Füßen, mittelmäßig langen und schmalen Schnäbeln, und theils wurmförmiger, theils fadenförmiger Zunge. Wendehals, Spechte, Baumkletten, Colibrite ıc.

IV. CORACES. Mit kurzen Füßen, mittelmäßig langem, und ziemlich starkem, oben erhabenem Schnabel. Raben, Krähen ıc.

V. PASSERES. Die so genannten Sangvögel nebst den Schwalben ıc. Sie haben kurze Füße, und einen mehr oder weniger kegelförmigen, zugespitzten Schnabel, von verschiedener Länge und Dicke.

VI. GALLINAE. Vögel mit kurzen Füßen, oben etwas erhabenem Schnabel, der an der Wurzel mit einer fleischigen Haut bewachsen ist. Auch die Tauben habe ich unter diese Ordnung gebracht, da sie bey weitem mehr mit den Hühnern als mit den Sangvögeln, denen sie Linne' zugesellte, verwandt sind.

VII. STRUTHIONES. Die großen, zum Flug ungeschickten Landvögel. Der Straus, Casuar und Duda.

B) Wasservögel.

VIII. GRALLAE. Sumpfvögel, mit langen Füßen, langem, fast walzenförmigem Schnabel, und meistens langem Halse.

IX. ANSERES. Schwimmvögel mit Ruderfüßen, einem stumpfen, mit Haut überzogenen, am Rande meist gezähnelten Schnabel, der sich an der Spitze des Oberkiefers mit einem Häkchen endigt.

* * *

Zur N. G. der Vögel.

CONR. GESNERI *historiae animalium* L. III. *qui est de avium natura*. Tiguri 1555. fol.

ULYSS. ALDROVANDI *ornithologia*. Bonon. 1599 sq. Vol. III. fol.

F. WILLUGHBY *ornithologiae* L. III. ex ed. RAJI. Lond. 1676. fol.

JO. RAJI *synopsis methodica avium*. ib. 1713. 8.

J. EDWARDS'S *natural history of birds*. Lond. 1743 sq. Vol. IV. 4.

E. J. *gleanings of natural history*. ib. 1758 sq. Vol. III. 4.

BRISSON *ornithologie*. Paris 1760. Vol. VI. 4.

BUFFON.

DAUBENTON jun. *planches des oiseaux*. Paris 1775 sq. fol. (1008 Bl.)

C. J. TEMMINCK et MEIFFR. LAUGIER *nouveau Recueil de Planches color. des oiseaux*. ib. 1820 sq. fol.

(JO. LATHAM'S) *general synopsis of birds*. ib. 1781. Vol. VI. 4. und das *Supplement* dazu. ib. 1787.

F. M. DAUDIN *Traité élémentaire et complet d'ornithologie*. Par. 1800. Vol. II. 4.

* * *

C. J. TEMMINCK *Tableau systématique des oiseaux qui se trouvent en Europe*. ed. 2. Par. 1820. II vol. 8.

- Deutsch mit vielen Zusätzen v. C. L. Nisch. Halle 1822.
2 Bände. 8.
- Joh. Leonh. Frisch Vorstellung der Vögel in Deutschland.
Berlin, 1733 bis 1763. Fol. (242 Taf.)
- J. M. Bechsteins gemeinnützige N. G. Deutschlands II-IV. B.
Leipz. 1791. 8.
- Dess. ornithologisches Taschenbuch von und für Deutschland.
Leipz. 1802 u. f. III. Th. Pl. 8.
- J. P. A. Leislens Nachträge zu Bechsteins N. G. Deutsch-
lands. 1. H. Hanau, 1812. 8.
- J. Wolf u. J. Fr. Frauenholz Abbildungen und Beschrei-
bungen der in Franken brütenden Vögel. Nürnberg. seit 1799.
Fol. und 4.
- Deutsche Ornithologie, herausgeg. von Borkhausen, Lichte-
hammer und Becker dem Jüng. Darmst. seit 1800. Fol.
- Taschenbuch der deutschen Vögel-Kunde, oder kurze Beschreibung
aller Vögel Deutschlands, von Meyer und Wolf. Frankf.
a. M. 1810. II. B. 8.
- J. A. und J. Fr. Naumann N. G. der Vögel Deutschlands.
Leipz. seit 1826. 8.
- Ehr. L. Brehm Beiträge zur (Deutschen) Vögelfunde. Neu-
stadt an der Orla, seit 1820. 8.
- CORN. NOZEMANN *Nederlandsche Vogelen*, door CHR. SEPP en
ZOON. Amst. 1770 sq. fol.
- a *History of British Birds; the figures engraved on wood by T.*
BEWICK. Newcastle upon Tyne 1797-1803. II. vol. 8.
- PENNANT's *arctic zoology*. II. Band.
- FR. LEVAILLANT *hist. natlle des oiseaux d'Afrique*. Paris
1796 sq. 4.
- MARC. CATESBY's *natural history of Carolina*. Lond. 1731.
Vol. II. fol.
- ALEX. WILSON's *American ornithology*. Philad. 1808 sq. 4.
- ANDR. SPARRMANN *museum Carlsonianum*. Holm. 1786. Fasc. II.
fol.

* * *

Zur Physiologie dieser Thier - Classe.

- Fr. Tiedemann's Zoologie. II. und III. Band. Heidelberg.
1810 - 14. 8.

Erst also die Landvögel in VII. Ordnungen.

I. ACCIPITRES.

Fast alle mit kurzen, starken Füßen, großen scharfen Krallen und starkem, gekrümmtem Schnabel, der meist oben auf der Seite in zwey stumpfe, schneidende Spitzen ausläuft, und an der Wurzel mehrentheils mit einer fleischigen Haut (cera) bedeckt ist. Sie nähren sich theils von Aas, theils vom Raube lebendiger Thiere, leben in Monogamie, nisten an erhabenen Orten, und haben ein widerndes, widerliches Fleisch.

1. **VULTUR.** Geyer. Rostrum rectum, apice aduncum; plerisque caput et collum impenne. Lingua bifida.

1. **Gryphus.** der Condor, Cuntur. V. caruncula verticali longitudine capitis.

DE HUMBOLDT *Recueil d'observations de Zoologie.* tab. 8. 9.

Hauptsächlich im westlichen Südamerica. Hält mit ausgespannten Flügeln auf 12 Fuß in die Breite, und seine Schwungfedern sind am Kiel wohl fingersdick. Er ist schwarzbraun von Farbe mit einem weißen Halsstragen. Nistet zumahl an felsigen Ufern, fliegt ausnehmend hoch, lebt meist vom Raube unter den Viehheerden, und von den todten Fischen, welche die See auswirft.

2. **Papa.** der Geyerkönig, Kuttengeyer, Sonnengeyer. V. naribus carunculatis, vertice colloque denudato.

BUFFON *oiseaux* vol. I. tab. 6.

In Westindien und Südamerica. Nur von der Größe eines welschen Huhns; zumahl am Kopf von schönen gelben, rothen und schwarzen Farben, mit langen, fleischig-

gen Lappen über dem Schnabel. Kann den nackten Hals ganz in den dickbefiederten Schultertragen einziehen.

3. †. *Barbatus*. der Lämmergeyer, Bartgeyer, Goldgeyer, Fochgeyer. V. rostri dorso versus apicem gibbosus, mento barbato.

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 85.

In den Tyroler- und Schweizer-Alpen; auch in Sibirien und Habessinien. Der größte europäische Raubvogel, dessen ausgespannte Flügel bey 10 Fuß messen, und der sich vorzüglich durch seinen starkhaarigen Bart, und durch den befiederten Kopf, besonders aber durch den gewölbten Rücken vorn am Oberschnabel von andern Geyern auszeichnet.

4. *Pernopterus*. der Nasgeyer. V. remigibus nigris, margine exteriore, praeter extimas, canis.

Besonders häufig in Palästina, Arabien und Aegypten. Verzehrt unzählige Feldmäuse, Amphibien ic. Die alten Aegyptier haben diesen Vogel, so wie einige andere ihnen vorzüglich nuzbare Thiere, heilig gehalten, und ihn häufig in ihrer Bilderschrift auf Obelisten, Mumienbekleidungen ic. vorgestellt.

2. *FALCO*. (Span. *Açor*.) Rostrum aduncum, basi cera instructum; caput pennis tectum; lingua bifida.

1. *Serpentarius*. der Secretär. (sagittarius, Fr. *le messenger*.) F. cera alba, cruribus longissimis, crista cervicali pendula, rectricibus intermediis elongatis.

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 55.

Vom Cap landeinwärts, auch auf den Philippinen. Mit langen Beinen, wie ein Sumpfvogel.

2. †. *Melanaëtus*. der schwarzbraune Adler. (Buffon's *aigle commun*, Engl. *the black eagle*.) F. cera lutea, pedibusque semilunatis, corpore ferrugineo, nigricante, iris flavis.

v. Wildungen Taschenbuch f. d. J. 1800.

In Europa. Beträchtlich kleiner als der folgende.

3. †. *Chrysaetos*. der Goldadler, Steinadler.
(Buffon's *grand aigle*, Engl. *the golden eagle*.)
F. cera lutea, pedibusque lanatis luteo-ferrugineis,
corpore fusco ferrugineo vario, cauda nigra, basi
cinereo undulata.

BUFFON vol. I. tab. 1.

Im gebirgigen Europa. Nistet auf hohen Felsen und
versorgt seine Junge mit Wildpret von Hasen, Gemsen 2c.

4. †. *Ossifragus*. der Seeadler, Fischadler,
Weinbrecher. (Fr. *l'orfraie*. Engl. *the sea-eagle*,
osprey.) F. cera lutea pedibusque semilatis,
corpore ferrugineo, rectricibus latere interiore
albis.

v. Wildungen Taschenbuch f. d. J. 1801.

An den europäischen Küsten, auch in Nordamerika und
theils auf der Südsee. Fast von der Größe des Gold-
adlers. Lebt fast bloß von Fischen.

5. †. *Haliaetus*. der Entenstößer, Moosweih.
(Fr. *le balbuzard*. Engl. *the osprey*.) F. cera
pedibusque caeruleis, corpore supra fusco, subtus
albo, capite albidio.

BUFFON vol. I. tab. 2.

Mehr an den Ufern der Flüsse als an den Seeküsten.
Ist oft mit dem Fischadler verwechselt worden.

6. †. *Milvus*. die Weihe, der Gabelgener, Mi-
lan, Scheerschwänzel, Schwalbenschwanz,
Taubenfalle. (Fr. *le milan*. Engl. *the kite*.)
F. cera flava, cauda forficata, corpore ferrugineo,
capite albidio.

Frisch tab. 72.

Fast in der ganzen alten Welt.

7. *Gentilis*. der Edelfalke. (Fr. *le faucon*. Engl.
the falcon.) F. cera pedibusque flavis, corpore
cinereo maculis fuscis, cauda fasciis quatuor ni-
gricantibus.

Frisch tab. 74.

In gebirgigen Gegenden der nördlichen Erde; variiert
in zahlreichen Spielarten, deren einige auch von man-
chen für besondere Gattungen angenommen werden. Wird
vorzüglich (so wie freylich manche andere verwandte Gat-

tungen dieses Geschlechts auch) zum Fang kleiner Säugethiere und Vögel, namentlich in den Morgenländern zur Gazellenjagd, und in Europa zur Reiberbeize abgerichtet.

8. †. *Palumbarius*. der Habicht, Taubenfalk. (accipiter, (Fr. l'autour, Engl. the gooshawk.) F. cera nigra, margine pedibusque flavis, corpore fusco, rectricibus fasciis pallidis, superciliis albis.

Frisch tab. 81. 82.

Hat meist gleiche Heimath mit der vorigen Gattung.

9. †. *Nisus*. der Sperber, Vogelfalk. (Fr. l'épervier. Engl. the sparrow hawk.) F. cera viridi, pedibus flavis, abdomine albo griseo undulato, cauda fasciis nigricantibus.

Frisch tab. 90. 91. 92.

In einem großen Theile der alten Welt.

3. STRIX. *Eule*. ~~Wach~~ Rostrum breve, aduncum, nudum absque cera; nares barbatae; caput grande; lingua bifida; pedes digito versatili; remiges aliquot serratae.

- i. †. *Bubo*. der Uhu, Schubut, die Ohreule. (Fr. le grand duc. Engl. the great horn owl, the eagle-owl.) S. auribus pennatis, iridibus croceis, corpore rufo.

v. Wildungen Taschenbuch f. d. J. 1795.

Das größte Thier seines Geschlechts. Im mildern Europa und westlichen Asien *).

2. *Nyctea*. die Schnee-Eule, Harfang. S. capite laevi, corpore albido, maculis lunatis distantibus fuscis.

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 75.

*) Linné und viele andere Naturforscher, aber auch Antiquarier hielten den Uhu für den Minervens-Vogel. Daß dem nicht so, sondern daß das eine glattköpfige Eule sey, (— wahrscheinlich das Käuzchen, Str. passerina —) habe ich aus den alten griechischen Kunstwerken gezeigt im Specimen historiae naturalis antiquae artis operibus illustratae p. 20 sq.

In der nördlichsten Erde. Ein prachtvolles Thier.

3. †. *Flammea*. die Schleiereule, Perleule, Kircheneule, Thurmeule. (Fr. *l'effraie*.) S. *capite laevi*, corpore luteo punctis albis, subtus albido punctis nigricantibus.

v. Wildungen Taschenbuch f. d. J. 1805.

In den gemäßigtern Zonen der alten und neuen Welt. Von ausnehmend schönem und sanftem Gefieder.

4. †. *Passerina*. das Käuzchen. (Fr. *la chevêche*. Engl. *the little owl, screechowl*.) S. *capite laevi*, remigibus maculis albis quinque ordinum.

Frisch tab. 100.

In Europa und Nordamerika.

4. *Lanius*. Rostrum rectiusculum, dente utrinque versus apicem, basi nudum; lingua lacera.

1. †. *Excubitor*. der Würger, Vergälster. (Fr. *la pie-grieche grise*. Engl. *the great shrike*.) L. cauda cuneiformi, lateribus alba, dorso cano, alis nigris macula alba.

Frisch tab. 59.

In Europa und Nordamerika. Ahmt, so wie die folgende Gattung, anderer Vögel Stimme sehr geschickt nach.

2. †. *Collurio*. der Neuntöchter. (Fr. *l'ecorceur*. Engl. *the red-backed shrike*.) L. cauda subcuneiformi, dorso griseo, rectricibus quatuor intermediis unicoloribus, rostro plumbeo.

Frisch tab. 60.

In Europa. Nährt sich hauptsächlich von Insecten, zumahl Käfern, Grashüpfern u. die er zum Vorrath an Schwarzdorn und anderes dorniges Gebüsch anspießt.

II. LEVIROSTRES.

Die Vögel dieser Ordnung sind fast bloß den wärmsten Erdstrichen eigen, und werden durch theils sehr großen, dicken aber in Verhältniß meist

sehr leichten Schnäbel, kennlich, deren oben (§. 59.) bey Gelegenheit der Luftbehälter gedacht worden.

5. *PSITTACUS*. Papagen, Sittig. (Fr. *perroquet*. Engl. *parrot*.) Mandibula superior adunca, cera instructa, lingua carnosae, integra. Pedes scansorii *).

Merkwürdig ist, daß manche einzelne Gattungen dieses (— weitläufigen, daher von den Ornithologen in mancherley Familien eingetheilten —) Geschlechts eine so überaus eingeschränkte Heimath haben, daß sich, z. B. auf den Philippinen, verschiedene derselben bloß einzig und allein auf der einen oder andern Insel, und hingegen nie auf den noch so nahe liegenden, benachbarten finden. Ueberhaupt haben die Papageyen viel Auszeichnendes, Eigenes in ihrem Betragen. Sie wissen sich z. B. ihrer Füße fast wie Hände zu bedienen, bringen ihre Speise damit zum Schnabel, krauen sich damit hinter den Ohren, und wenn sie auf dem Boden gehen, so treten sie, nicht wie andere Vögel bloß mit den Krallen, sondern mit der ganzen Ferse auf ic. Ihr hakenförmiger Oberschnabel ist eingelenkt und sehr beweglich, und nugt ihnen zuweilen fast statt eines dritten Fußes zum Klettern, Anhalten ic. Beide Geschlechter lernen leicht Worte nachsprechen, und manche hat man, wenn gleich höchst selten, sogar singen gelehrt.

1. *Macao*. der Aras, indianische Kabe. (*Ara-canga*). *P. macrourus ruber*, remigibus *supra caeruleis*, *subtus rufis*, *genis nudis rugosis*.

EDWARDS'S *birds* tab. 158.

In Südamerika.

2. *Alexandri*. *P. macrourus viridis*, *collari pectoraque rubro*, *gula nigra*.

EDWARDS l. c. tab. 292.

In Ostindien.

*) *Histoire naturelle des Perroquets*, par F. LEVAILLANT. Par. 1801 u. folg. gr. Fol.

3. *Cristatus*. der Cacadu. *P. brachyurus*, *crista plicatili flava*.

Frish tab. 50.

In Ostindien, zumahl auf den Molucken.

4. *Erithacus*. der Jaco, aschgraue Papagen. *P. brachyurus canus*, *temporibus nudis albis*, *cauda coccinea*.

Frish tab. 51.

Auf Guinea, Congo und Angola.

5. *Ochrocephalus*. (Fr. *l'amazone à tête jaune*.) *P. viridis*, *vertice flavo*, *tectricibus alarum puniceis*, *remigibus ex viridi*, *nigro*, *violaceo et rubro variis*, *rectricibus duabus extimis basi intus rubris*.

DAUBENTON Pl. 342.

In Westindien ic.

6. *Pullarius*. (Fr. *l'inseparable*.) *P. brachyurus viridis*, *fronte rubra*, *cauda sulva fascia nigra*, *orbitis cinereis*.

Frish tab. 54. fig. 1.

Auf Guinea und in Ostindien. Nicht viel größer als ein Blutsink. Hat den französischen Namen von der irri- gen Sage, als ob er immer Paarweis gehalten werden müßte, weil keiner den Verlust seines Gatten überleben könnte.

6. *RAMPHASTOS*. Tukan, Pfefferfras. *Rostrum maximum*, *inane*, *extrorsum serratum*, *apice incurvatum*. *Pedes scansorii plerisque*.

Der ungeheure Schnabel, der die zahlreichen Gat- tungen dieses sonderbaren Geschlechts südamerikanischer Vögel auszeichnet, ist ausnehmend leicht, und von un- gemein weichem Horn. Ihre Zunge ist eine halbe Spanne lang, wie von Fischbein, an der Wurzel kaum eine Linie breit, und an den Seiten vorwärts geza- fert. Das Gefieder variiert sehr, nach der Verschieden- heit der beiden Geschlechter, auch nach dem Alter ic.

1. *Tucanus*. *R. nigricans*, *rostro flavescente versus basin fascia nigra*, *fascia abdominali flava*.

7. BUCEROS. Der Nashornvogel, Calao. (hydrocorax) Rostrum maximum, inane, ad basin versus frontem recurvatum; pedes gressorii.

Die sämtlichen Gattungen dieses ebenfalls abenteuerlich gebildeten Geschlechts sind in Ostindien und Neu-Holland zu Hause.

1. Rhinoceros. B. processu rostri frontali recurvato. Abbild. n. h. Gegenst. tab. 24.

III. PICI.

Die Vögel dieser Ordnung haben kurze Füße, und meist einen geraden, nicht dicken Schnabel von mittelmäßiger Länge.

8. PICUS. Specht. (Fr. pic. Engl. woodpecker.) Rostrum polyedrum, apice cuneato; lingua brevissima, retrorsum aculeata; vagina ossis linguae teres lumbriciformis, longissima; pedes scansorii.

Die Spechte haben vorzüglich den sonderbaren Bau daß sich ihr Zungenbein in zwey lange grätenförmige Knorpel verläuft, die von hinten nach vorn über den ganzen Hirnschädel unter der Haut liegen, und sich an der Stirne nahe an der Schnabelwurzel endigen. Diese Knorpel sind also gleichsam elastische Federn, mittelst welcher diese Vögel das wurmförmige Vorderende desto leichter hervorschießen, und an der hornigen kleinen Zunge Insecten anspießen können *).

1. †. Martius. der Schwarzspecht, gemeine Specht, die Hohlkrähe. P. niger, vertice coccineo.

Griseb tab. 34. fig. 1.

Nebst den folgenden Gattungen im mildern Europa und nördlichen Asien.

*) V. A. HUBER diss. de lingua et osse hyoideo Pici viridis. Stuttg. 1821. 4. m. Steindr.

2. †. *Viridis*. der Grünspecht, Grasspecht. P. viridis, vertice coccineo.

Frisch tab. 35.

3. †. *Major*. der große Bunt- oder Rothspecht. P. albo nigroque varius, occipite rubro.

Frisch tab. 36.

4. †. *Minor*. der kleine Bunt- oder Rothspecht. P. albo nigroque varius, vertice rubro.

Frisch tab. 37.

9. *LYNX*. Rostrum teretiusculum, acuminatum; lingua ut in picis mucronata; pedes scansorii.

1. †. *Torquilla*. der Drehhals, Wendehals, Matternwindel. (Fr. *le torcol*. Engl. *the wry-neck*.) F. cauda explanata, fasciis fuscis quatuor.

Frisch tab. 38.

Hat seinen Namen von der ungemeinen Gelenksamkeit seines Halses, und meist die gleiche Heimath wie die vorgedachten Spechte.

10. *SITTA*. Spechtmeise. Rostrum subulatum, teretiusculum, apice compresso, mandibula superiore paullo longiore; pedes ambulatorii.

1. †. *Europaea*. der Blauspecht. (Fr. *la sitelle*, *le torche-pot*. Engl. *the nut-hatch*, *the wood-cracker*.) S. rectricibus nigris, lateralibus quatuor infra apicem albis.

Frisch tab. 39.

In allen drey Welttheilen der nördlichen Erde.

11. *TODUS*. Rostrum subulatum, depressiusculum, obtusum, rectum, basi setis patulis; pedes gressorii.

1. *Viridis*. (Fr. *le todier*. Engl. *the green sparrow*.) T. viridis, pectore rubro.

Im mittlern America.

2. *Paradisaeus*. T. capite cristato nigro, corpore albo, cauda cuneata, rectricibus intermediis longissimis.

In Südafrika, auf Madagascar u.

12. *ALCEDO*. Rostrum trigonum, crassum, rectum, longum; pedes breves, gressorii.

1. †. *Ispida*. der Eisvogel. (Alevon, Fr. *le martin pecheur*. Engl. *the kingfisher*.) A. supra cyanea, fascia temporali flava, cauda brevi.

Frisch tab. 223.

Fast in der ganzen alten Welt. Nährt sich von Fischen, deren Gräten er dann als Gewölle (S. 63.) ausbricht. Daß er nach dem Tode leicht vertrocknet ohne in Fäulniß überzugehn, ist nicht wie Paracelsus und so viele nach ihm meinten, eine Eigenheit dieses Vogels, sondern zeigt sich unter ähnlichen Umständen auch am Kreuzschnabel, Canarienvogel u. a.

13. *MEROPS*. Rostrum curvatum compressum, carinatum; pedes gressorii.

1. *Apiaster*. der Immenwolf, Bienenfresser. (Fr. *le guépier*. Engl. *the bee-eater*.) M. dorso ferrugineo, abdomine caudaque viridi caerulescente, gula lutea, fascia temporali nigra.

v. Wildungen Taschenbuch f. d. J. 1808.

Im südlichen Europa und mildern Asien. Lebt von Insecten.

14. *UPUPE*. Rostrum arcuatum, convexum, subcompressum, obtusiusculum, pedes ambulatorii.

1. †. *Epops*. der Wiedehopf, Rothhahn. (Fr. *la hupe*. Engl. *the hoopoe*.) U. crista variegata.

Frisch tab. 43.

In Europa und Ostindien. Nährt sich von Regenwürmern und mancherley Insecten. Nistet in hohle Bäume, und, wie schon Aristoteles anmerkt, oft auf eine Grundlage von Menschenoth *).

*) NOZEMANN EN CHR. SEPT *Nederlandsche Vogelen* p. 129 sq.

15. C^{ERTHIA}. Baumläufer. Rostrum arcuatum, tenue, subtrigonum, acutum; pedes ambulatorii.

1. †. *Familiaris*. die Baumflette, der Grüper, Grauspecht, Baumfleber. (Fr. *le grimpeur*. Engl. *the creeper*.) C. grisea, subtus alba, remigibus fuscis; reatricibus decem.

Frisch tab. 39. fig. 1.

In Europa. Klettert fast wie die Spechte an den Baumstämmen herum, um Insecten und ihre Puppen zu suchen ic.

2. †. *Muraria*. der Mauerspecht. C. cinerea, reatricibus roseis, remigibus reatricibusque fuscis, maculis alarum fulvis niveisque.

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 76.

Das ausnehmend schöne Thier hat Sperlings Größe, und lebt einsam im wärmern Europa. Namentlich im E. Bern. In Deutschland ist äußerst selten. Nistet in altem Gemäuer, auf Thürmen ic.

3. *Coccinea (vestiaria)*. C. coccinea, reatricibus remigibusque nigris.

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 16.

Auf den Sandwich-Inseln, deren kunstreiche Einwohner mit den Federchen dieses kleinen carmoisinrothen Vogels mancherley prachtvollen Puz und andere Kleidungsstücke, Helme ic. sogar ganze Mäntel ic. überziehen.

4. *Sannio*. C. olivacea, vertice subviolaceo, remigibus caudaque subfurecata fuscis.

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 8.

Auf Neu-Seeland.

16. T^{ROCHILUS} *). Colibri, Honigsauger, Blumenspecht. (Fr. *oiseau-mouche*. Engl. *humming bird*.) Rostrum subulato-filiforme longum. Mandibula inferiore tubulata, supe-

*) *Histoire naturelle des Colibris et des Oiseaux mouches*, par J. B. AUDEBERT. Par. seit 1800. fol.

riore vaginante inferiorem. Lingua filis duobus coalitis tubulosa; pedes ambulatorii, brevissimi.

Das ganze Geschlecht ist, so viel man bis jetzt weiß, allein in America zu Hause. Aber nicht bloß im wärmern, sondern theils auch nördlich bis Nutka-Sund und südlich bis zur Westküste von Patagonien.

A) *Curvirostris* (eigentliche *Colibris*.)

1. *Pella*. (Fr. *le colibri-topase*.) Tr. ruber, rectricibus intermediis longissimis, capite fusco, gula aurata vropygioque viridi.

EDWARDS tab. 32.

In Guiana. Wohl 6 Zoll lang.

B) *Rectirostris* (Fr. *oiseaux-mouches*.)

2. *Minimus*. T. corpore viridi nitente, subtus albedo; rectricibus lateralibus margine exteriore albis.

EDWARDS tab. 105.

Der allerkleinste bekannte Vogel, der aufgetrocknet nur ungefähr 30 Gran wiegt. Sein Nest ist von Baumwolle, und hat die Größe einer Wallnuß; und seine zwei Eyer etwa die von einer Zuckererbse.

3. *Mosquitus*. der Juwelen-Colibri. (Fr. *le Rubis-topase*.) T. viridescens vertice purpureo aurato, gutture auroreo rutilo.

SEBA thes. tab. 37. fig. 1.

Stirn und Scheitel des Männchens glänzen mit rubinrothem Feuer, und seine Kehle wie glühendes Gold.

IV. CORACES.

Die Vögel dieser Ordnung haben einen starken, oben erhabenen Schnabel von mittelmäßiger Größe, und kurze Füße. Sie leben theils von Getreide u. a.

Pflanzensamen ic. theils von Insecten, und auch von Aas; und haben mehrentheils ein wilberndes, unschmackhaftes Fleisch.

17. BUPHAGA. Rostrum rectum, subquadrangulare: mandibulis gibbis, integris, extrorsum gibbosioribus. Pedes ambulatorii.

1. *Africana*. (Fr. *le pic boeuf*. Engl. *the beef-eater*.)

LATHAM Vol. I. P. I. tab. 12.

In Senegambien ic.

18. CROTOPHAGA. Rostrum compressum, semiovatum, arcuatum, dorsato-carinatum. Mandibula superiore margine utrinque angulata. Nares perviae.

1. *Ani*. der Madenfresser. (Fr. *le bout de petun*. Engl. *the razor-billed blackbird*.) C. pedibus scansoriis.

LATHAM l. c. tab. 13.

In Westindien. Lebt in gesellschaftlicher Verbindung, und es sollen sogar mehrere Weibchen sich zusammen halten und ein gemeinschaftliches Nest bauen, mit einander brüten ic.

19. CORVUS. Rostrum convexum cultratum, nares mystace tectae; pedes ambulatorii.

1. †. *Corax*. der Koll-Rabe. (Fr. *le corbeau*. Engl. *the raven*.) C. corpore atronitente, rostri apice subincurvo, cauda semirhombea.

Frisch tab. 63.

Wie die nächstfolgende Gattung fast durchgehends in beyden Welten. Hat einen überaus scharfen Geruch, raubt Fische, Krebse, junge Enten, selbst junge Hasen ic. schleppt auch andere Sachen zu Neste, die er nicht fressen kann.

2. †. *Corone*. die Raben-Krähe. (Fr. *la corneille*. Engl. *the carrion crow*.) C. atrocaeruleus totus, cauda rotundata: rectricibus acutis.

BUFFON vol. III. tab. 3.

besten = Raben-Krähe mit Koll-Rabe

3. †. *Frugilegus*. die Saatkrähe, der Karchel.
(Fr. *la freux*, *la frayonne*. Engl. *the rook*.)
C. ater, fronte cinerascens, cauda subrotunda.

Frisch tab. 64.

Meist im ganzen mildern Europa. Vergütet den mäßigen Schaden, den sie der Saat thut, durch die weit beträchtlichere Vertilgung unzähliger Feldmäuse, Engerlinge, Grassraupen etc.

4. †. *Cornix*. die Krähe, Nebelkrähe, Haubenkrähe. (Fr. *la corneille mantelée*. Engl. *the hooded crow*, *royston crow*.) C. cinerascens, capite jugulo alis caudaque nigris.

Frisch tab. 65.

In den mildern Zonen der alten Welt. Hauset in manchen Gegenden als Standvogel Jahr aus Jahr ein, in andern läßt er sich bloß über Winter nieder, ohne daß man noch recht weiß wo er von da im Frühjahr hinzieht. Wird ebenfalls durch die Vertilgung unzähligen Ungeziefers nuzbar, thut doch aber auch den Maisfeldern großen Schaden.

5. †. *Monedula*. die Dohle. (Fr. *le choucas*. Engl. *the jackdaw*.) C. fuscus, occipite incano, fronte alis caudaque nigris.

Frisch tab. 67.

Im nordwestlichen Europa.

6. †. *Glandarius*. der Holzheher, Nußbeißer, Marcolph, Hezle, Herrenvogel. (Fr. *le geai*. Engl. *the jay*.) C. tectricibus alarum caeruleis, lineis transversis albis nigrisque, corpore ferrugineo variegato.

Frisch tab. 55.

Im mildern Europa.

7. †. *Caryocatactes*. der Nußheher. (Fr. *le casse noix*. Engl. *the nut cracker*.) C. fuscus alboque punctatus, alis caudaque nigris: rectricibus apice albis: intermediis apice detritis.

v. Wildungen Taschenbuch für d. J. 1805.

In der nördlichen Erde.

8. †. *Pica*. die Aelster, Aegel, Aegerste, Heister. (Fr. *la pie*. Engl. *the magpie*.) C. albo nigroque varius, cauda cuneiformi.

Frish tab. 58.

In Europa und Nordamerica. Ein schädliches Thier für junges Menergeflügel, und mitunter wohl für die Saat-Felder, das aber auch zahllose Raupen, Schnecken etc. vertilgt.

20. *CORACIAS*. Rostrum cultratum, apice incurvato, basi pennis denudatum; pedes breves ambulatorii.

1. †. *Garrula*. die Mandelkrähe, Rade, Blaurade, der Birkheher. (Fr. *le rolhier*. Engl. *the roller*.) C. caerulea, dorso rubro, remigibus nigris.

v. Wildungen Taschenbuch f. d. J. 1807.

Im mildern Europa und in Nordafrica. Läßt sich in der Erntezeit, wenn die Frucht in Mandeln steht, hafenweise auf den Feldern sehen.

21. *GRACULA*. Rostrum convexo-cultratum, basi nudiusculum. Lingua integra, acutiuscula, carnosae. Pedes ambulatorii.

1. *Religiosa*. (Fr. *le mainate*. Engl. *the minor grackle*.) G. nigro violacea, macula alarum alba, fascia occipitis nuda, flava.

BUFFON vol. III. tab. 25.

In Ostindien. Hat eine schöne Stimme und lernt leicht Worte nachsprechen.

2. *Quiscula*. der Maisdieb. G. nigro-violacea, cauda rotundata.

CATESBY vol. I. tab. 12.

In Nordamerica.

22. PARADISEA *). Paradisvogel. (*manucodiatta*.) Rostrum basi plumis tomentosis tectum. Pennae hypochondriorum longiores. Rectrices duae superiores singulares denudatae.

Das ganze Geschlecht von zahlreichen Gattungen hat ein überaus eingeschränktes Vaterland, da es wohl bloß auf Neu-Guinea zu Hause ist, von da diese Thiere als Zugvögel nach den Molucken u. a. benachbarten Inseln streichen. Noch jetzt schneiden die Papus diesen Thieren, die wegen ihres prachtvollen Gefieders in Indien als Putz getragen werden, wenn sie sie zu dieser Absicht verkaufen, die Füße ab, die daher die leichtgläubigen Alten den Paradisvögeln überhaupt abzusprechen wagten **).

1. *Apoda*. (Fr. *l'Emeraude*.) *P. brunnea* pennis hypochondriis luteis corpore longioribus, rectricibus duabus intermediis longis setaceis.

EDWARDS tab. 110.

2. *Alba*. der weiße Paradisvogel. (Fr. *le manucode à 12 filets*.) *P. anterius* nigra violacea, posterius alba, humeribus viride virgatis, rectricibus 12 nigris.

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 96.

Eine der schönsten und zugleich die seltenste Gattung dieses Geschlechts, am Leibe ohngefähr von der Größe einer Drossel.

23. TROGON. Curucuru. Rostrum capite brevius, cultratum, aduncum, margine mandibularum serratum. Pedes scansorii.

*) *Histoire naturelle des Grimpereaux sucriers, des Promerops, et des Oiseaux de Paradis. par L. P. VIEILLOT, J. B. AUDEBERT et C. SAUVAGES. Par. seit 1801. fol.*

Histoire naturelle des Oiseaux de Paradis, des Rolliers et des Promerops, suivie de celle des Toucans et des Barbus. par F. LE-VAILLANT, eben das. seit 1801. fol.

**) J. R. Forster von den Paradisvögeln und dem Phönix; in der indischen Zoologie. Halle 1795. Folio. (2te Ausg.) S. 26 u. f.

1. *Viridis*. T. viridi aureus, subtus luteus, gula nigra.

EDWARDS tab. 331.

In Guiana.

24. *Bucco*. Bartvogel. (Fr. *barbu*. Engl. *barbet*.) Rostrum cultratum, lateraliter compressum apice utrinque emarginato, incurvato; rictu infra oculos protenso.

1. *Atroflavus*. B. niger, jugulo, pectore et lineis supra et infraorbitalibus luteis, abdomine griseo.

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 65.

In Sierra Liona.

25. *Cuculus*. Rostrum teretiusculum. Nares margine prominulae. Pedes scansorii.

1. †. *Canorus*. der Kukul. (Fr. *le coucou*. Engl. *the cuckoo*.) C. cauda rotundata nigricante albo-punctata.

Griseb tab. 40 u. f.

In der nördlichen alten Welt; wo er aber doch nur im Frühling und Sommer zu sehen ist. Er bebrütet das halbe Duzend Eier, das er jedes Frühjahr nach und nach legt, nicht selbst, sondern legt sie einzeln in die Nester der Grasmücken und Bachstelzen u. *) zwischen dieser ihre eigenen Eier, da sich dann diese kleinen Vögel an seiner Statt dem Brüt-Geschäfte unterziehen. Merkwürdig ist, daß seine Eier die doch um vieles größer sind, als dieser so weit kleinern Vögel ihre, dennoch eben nicht länger als diese bebrütet zu werden brauchen. Der junge Kukul wächst aber dagegen sehr schnell, und drängt wohl ehe die mit ihm zugleich ausgebrüteten jungen Grasmücken aus ihrem mütterlichen Neste **). Sein Winteraufenthalt ist noch nicht zuverlässig bekannt.

*) oder schiebt sie auch wohl mit dem Schnabel hinein. — f. Weidmanns Feterabende 1. B. 1815 S. 67.

**) f. zur ganzen N. G. dieses gar merkwürdigen Thiers Dr. Jenner in den *philos. Transact.* vol. LXXVIII. P. II. pag. 219.

2. *Indicator*. der Honigkuckuk, Sengo, Moof.
C. cauda cuneiformi fusco et albido maculata, alis
fuscis maculis flavis, pedibus nigris.

JO. FR. MILLER fasc. IV. tab. 24.

Im südlichen Africa vom Cap landeinwärts. Hat
seinen Namen von der Fertigkeit, mit welcher er, wie
der Honig-Dachs, seine liebste Nahrung, aus den wil-
den Bienenneestern aufzusuchen weiß.

3. *Persa*. der Zuraco. C. capite cristato, corpore
viridi-caerulescente, remigibus sanguineis, cauda
aequali.

BUFFON vol. VI. tab. 15.

In Süd-Africa. Das sehr schöne Thier zeichnet sich
außer andern besonders durch die doppelte apfelgrüne
Holle mit weißen Endspitzen von den übrigen Gattungen
dieses Geschlechts auffallend aus.

26. *ORIOLUS*. Rostrum conicum, convexum, acu-
tissimum, rectum; mandibula superiore paulo
longiore, obsolete emarginata; pedes ambulatorii.

1. †. *Galbula*. die Golddrossel, Goldamsel,
der Kirschvogel, Bülow, Pirol. (Fr. le
loriot.) O. luteus, pedibus nigris, rectricibus ex-
terioribus postice flavis.

Frisch tab. 31.

Hin und wieder in der alten Welt. Soll in Bigamie
leben. Das Männchen goldgelb und schwarz, das Weib-
chen olivengrün. Macht sich ein künstliches, napfförmig-
es, sehr dauerhaft zwischen zwey Nestchen befestigtes Nest.

2. *Phoeniceus*. der Maisdieb. (Engl. the black
bird.) O. niger, alarum tectricibus coccineis.

CATESBY vol. I. tab. 13.

Im mildern Nordamerica. Hält sich gemeiniglich zu
dem obgedachten Maisdieb (*Gracula quiscal*.)

3. *Jupujuba*. (*Persicus* LINN.) O. niger, dorso postico
maculaque tectricum alarum basique rectricum
luteis.

BRISSON vol. II. tab. 9. fig. 1.

In Brasilien u. a. baut sich, wie die vorige und mehrere andere Gattungen dieses Geschlechts, ein langes beutelförmiges Nest von Schilf und Rinsen *), deren man zuweilen mehrere Hundert an Einem Baume hängen sieht.

V. PASSERES.

Kleine Vögel, mit kurzen schlanken Füßen, und kegelförmigem, scharf zugespitztem Schnabel von verschiedener Größe und Bildung. Sie leben in Monogamie, nähren sich von Insekten und Pflanzensamen, haben ein zartes, schmackhaftes Fleisch, und die meisten von ihnen singen, (wie mans insgemein nennt.)

27. *ALAUDA*. Rostrum cylindrico - subulatum, rectum, mandibulis aequalibus, basi deorsum dehiscens. Unguis posticus rectior digito longior.

1. †. *Arvensis*. die Feldlerche, Himmelsterche, Bardale. (Fr. *Valouette*. Engl. *the field-lark*, *sky-lark*.) A. rectricibus extimis duabus extrorsum longitudinaliter albis: intermediis inferiore latere ferrugineis.

Grisey tab. 15. fig. 1.

Fast in der ganzen alten Welt. Badet sich so wie der Strauß, die Hühner und viele andere deshalb so genannte Scharrvögel (*aves pulveratrices*) im Sande.

2. †. *Cristata*. die Haubenlerche, Kobellerche, Heidelereche. (Fr. *le cochevis*.) A. rectricibus nigris: extimis duabus margine exteriori albis, capite cristato.

Grisey tab. 15. fig. 2.

In Deutschland und den benachbarten Ländern.

*) Besonders auch von der *Tillandsia usneoides*, die fast wie Pferdehaare aussieht.

28. STURNUS. Rostrum subulatum, angulato-depressum, obtusiusculum: mandibula superiore integerrima, marginibus patentiusculis.

1. †. *Vulgaris.* der Staar, die Sprehe. (Fr. *l'etourneau.* Engl. *the stare, starling.*) S. rostro flavescente, corpore nigro punctis sagittatis albis.

Frisch tab. 217.

Meist in der ganzen alten Welt. Ein nutzbares Thier, das unzählige schädliche Insecten vertilgt.

29. TURDUS. Rostrum tereti-cultratum: mandibula superiore apice deflexo, emarginato.

1. †. *Viscivorus.* die Schnarre, Misteldrossel, der Piemer, Mistler. (Fr. *la draine.* Engl. *the missel bird, shrite.*) T. dorso fusco collo maculis albis, rostro flavescente.

Frisch tab. 15.

Hin und wieder in der alten Welt. Nährt sich von Mistelbeeren, die auch häufig durch sie fortgepflanzt werden.

2. †. *Pilaris.* der Krammetsvogel. (Fr. *la litorne, tourdelle.* Engl. *the fieldfare.*) T. rectricibus nigris; extimis margine interiore apice albicantibus, capite vropygioque cano.

Frisch tab. 26.

Im nördlichen Europa, streicht aber ins südliche. Nährt sich vorzüglich von Wachholder- (Krammets-) Beeren.

3. †. *Iliacus.* Weindrossel, Rothdrossel. (Fr. *le mauvis.* Engl. *the redwing.*) T. alis subtus ferrugineis, superciliis flavescens.

Frisch tab. 28.

Im nördlichen Europa. Glättet ihr Nest mit Betten und faulem Holze aus; und da letzteres theils im Finstern leuchtet, so könnte vielleicht so ein qui pro quo den Anlaß zur Erzählung der Alten, von einer ave hercynica noctu lucente gegeben haben.

4. † *Muscus*. die Sangdrossel, Zipdrossel, Weißdrossel. (Fr. *la grive*. Engl. *the thrush*.) T. remigibus basi interiore ferrugineis.

Frisch tab. 27.

Mehr südlich verbreitet als die vorige. Zuweilen findet sich eine weißgraue Spielart von ihr.

5. *Polyglottus*. die americanische Nachtigall, Sinfonte. (Fr. *le moqueur*. Engl. *the mock-bird*.) T. fusco-cinereus, subtus albidus, maculis verticis, alarum et caudae candidis.

CATESBY vol. I. tab. 27.

In Louisiana, Carolina, auch auf Jamaica u. Ahmt anderer Vögel Stimme leicht und täuschend nach.

6. *Roseus*. T. subincarnatus, capite, alis caudaque nigris, occipite cristato.

EDWARDS vol. I. tab. 20.

Im mittlern Europa und Asien. Vertilgt unzählige Zugheuschrecken.

7. † *Merula*. die Amsel, Schwarzdrossel. (Fr. *le merle*. Engl. *the blackbird*.) T. ater, rostro palpebrisque flavis.

Frisch tab. 29.

Im mildern Europa lebt einsam, nährt sich von Wachholderbeeren; hat ein vorzüglich treues Gedächtniß.

8. *Cyanus*. die Blauamsel. (Solitarius. Fr. *le merle bleu*.) T. nigro-caeruleus, remigibus rectricibusque fuscis.

EDWARDS vol. I. tab. 18.

Einsam auf den Inseln und an den Küsten des Archipelagus; ein lieblicher Sangvogel.

90. *AMPELIS*. Rostrum rectum, convexum; mandibula superiore longiore, subincurvata, utrinque emarginata.

1. *Garrulus*. der Seidenschwanz, Pfeffervogel, Sterbevogel, Böhmer. (Fr. *le jaseur*.)

Boheme. Engl. the bohemian chatterer.) A. occipite cristato: remigum secundariorum apice coccineo lanceolato.

Frish tab. 32.

Im nördlichsten Europa, kommt aber in manchen Jahren zur Herbstzeit häufig nach Deutschland: zumahl auf den Harz.

31. *LOXIA.* Rostrum conico-gibbum, frontis basi rotundatum; mandibula inferior margine laterali inflexa.

1. †. *Curvirostris.* der Kreuzschnabel, Krummschnabel, Krüniz, Lannenpapagen. (Fr. *le bec croisé.* Engl. *the cross-bill, sheldaple.*) L. rostro forficato.

Frish tab. 11. fig. 3. 4.

In den Schwarzwäldern der nördlichen Erde. Brütet mitten im Winter zu Ende des Janners.

2. †. *Coccothraustes.* der Kernbeißer, Kirschfink. (Fr. *le gros bec.* Engl. *the hawfinch.*) L. linea alarum alba, remigibus mediis apice rhombicis, rectricibus latere basis tenuiore nigris.

Frish tab. 4. fig. 2. 3.

Hin und wieder in Europa.

3. †. *Pyrrhula.* der Dompfaff, Blutfink, Eibig, Gimpel. (rubicilla. Fr. *le bouvreuil.* Engl. *the bullfinch.*) L. artubus nigris, tectricibus caudae remigumque posticarum albis.

Frish tab. 2. fig. 1. 2.

In der nördlichen alten Welt. Beide Geschlechter lernen leicht Vieder pfeifen, selbst einander accompagniren, und sogar Worte nachsprechen.

4. *Gregaria.* L. ex griseo flavescens, fronte olivacea, nucha, humeris, alis et cauda fuscis,

PATERSON'S journeys pag. 133.

Am Cap, wo Heerden von mehreren hundertn ihre Nester auf einem Baum dicht zusammen bauen, und das

L. oryzivora

wunderbare Gebäude mit einem gemeinschaftlichen überhängenden Dache bedecken.

5. *Pensilis*. L. viridis, capite et gutture flavis, fascia oculari viridi, abdomine griseo, rostro, pedibus, cauda remigibusque nigris.

SONNERAT *voy. aux Indes*. T. II. tab. 112.

Ebenfalls am Cap, so wie auf Madagascar. Bauet auch eins der wundersamsten Nester, am Wasser, fast retortenförmig mit abwärts hängendem Halse zum Ein- und Ausflug, so daß die Mündung nahe über der Wasserfläche zu hängen kommt.

6. *Philippina*. die Baya. L. fusca, subtus albidoflavicans, vertice pectoreque luteis, gula fusca.

DAUBENTON *Planches*. tab. 135. fig. 2.

In Ostindien; sehr gelehrig, daher sie in der indischen Halbinsel, zu mancherley kleinen Künsten abgerichtet wird. Bauet gleichfalls ein sehr kunstreiches hängendes Nest aus Weiden etc.

7. *Cardinalis*. der indianische Haubenfink, die virginische Nachtigall. (Engl. *the redbird*.) L. cristata rubra, capistro nigro, rostro pedibusque sanguineis.

Frisch tab. 4. fig. 1.

In Nordamerica, wird wegen seines rothen Gefieders und seines Gesanges häufig nach Europa gebracht.

8. †. *Chloris*. der Grünfink, Grünfing, Grünschwanz, die Zwuntsche. (anthus, florus. Fr. *le verdier*. Engl. *the greensuch*.) L. flavicantivirens, remigibus primoribus antice luteis, rectricibus lateralibus quatuor basi luteis.

Frisch tab. 2. fig. 3. 4.

Hin und wieder in Europa.

9. *Oryx*. der Feuervogel. L. grisea, rostro, fronte abdomineque nigris, collo vropygioque fulvis.

DAUBENTON *Planches*. tab. 6. fig. 2. und tab. 134. fig. 1.

Am Cap etc. das Männchen im Frühling und Sommer feuerroth und samtschwarz; im Herbst und Winter hingegen von der graulichbraunen Farbe des Weibchens.

32. *EMBERIZA*. Ammer. Rostrum conicum, mandibulae basi deorsum a se invicem discedentes: inferiore lateribus inflexo-coarctata, superiore angustiore.

1. *Nivalis*. die Schneeammer, der Schneevogel. (Fr. *l'ortolan de neige*. Engl. *the snow bunting*.) E. remigibus albis, primoribus extrorsum nigris: rectricibus nigris: lateralibus tribus albis.

Frisch tab. 6. fig. 1. 2.

In der nördlichsten Erde *). Kommt nur zum Ueberwintern nach Deutschland, wo sie sich aber zuweilen mit ein Mahl in unermesslichen Zügen sehen läßt.

2. †. *Miliaria*. die graue Ammer. (Fr. *le proyer*. Engl. *the bunting*.) E. grisea, subtus nigro maculata, orbitis rufis.

Frisch tab. 6. fig. 4.

Meist durch ganz Europa.

3. †. *Hortulana*. der Ortolan, Kornfink, die Fetzammer, windsche Goldammer. E. remigibus nigris, primis tribus margine albidis: rectricibus nigris, lateralibus duabus extrorsum nigris.

v. Wildungen Taschenbuch f. d. J. 1803.

In den wärmern Gegenden von Europa und dem benachbarten Asien.

4. †. *Citrinella*. die Goldammer, Gelbgans, der Emmerling. (Fr. *le bruant*. Engl. *the yellow hammer*.) E. rectricibus nigricantibus: extimis duabus latere interiore macula alba acuta.

Frisch tab. 5. fig. 1. 2.

Meist durch ganz Europa.

*) Das einzige lebende Geschöpf, das sich dort noch in einer Höhe von 2000 F. oberhalb der Schneegränze findet. Wahlensberg über die Lappländischen Alpen; mit Anmerk. von Hausmann. Göttingen 1812. 4. S. 55.

5. *Aureola*. E. citrina, vertice, torque dorsoque spadiceis, crisso albido, rectricibus duabus utrinque extimis fascia obliqua alba.

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 56.

In Sibirien, bis Kamtschatka.

6. *Paradisea*. die Witwe. (Fr. *la veuve à collier d'or*. Engl. *the whidah bird*.) E. fusca, pectore rubro, rectricibus intermediis quatuor elongatis acuminatis: duabus longissimis, rostro rubro.

EDWARDS tab. 86.

Hat den englischen, nachher in andern Sprachen aus Mißverstand verunstalteten Namen von ihrer Heimath, dem Königreich Whydah (oder Judah) auf der guineischen Küste.

33. *TANAGRA*. Rostrum conicum acuminatum, emarginatum, basi subtrigonum, apice declive.

1. *Jacapa*. (Fr. *le cardinal pourpré, le bec d'argent*. Engl. *the red-breasted blackbird*.) T. atra, fronte, iugulo pectoreque coccineis.

EDWARDS tab. 267.

In Westindien und dem benachbarten America.

34. *FRINGILLA*. Fink. Rostrum conicum rectum acuminatum.

1. †. *Caelebs*. der Buchfink, Gartensfink, Rothfink, Waldfink. (Fr. *le pinçon*. Engl. *the chaffinch*.) F. artubus nigris, remigibus utrinque albis, tribus primis immaculatis: rectricibus duabus oblique albis.

Frisch tab. 1. fig. 1. 2.

In Europa und Africa: hat mannigfaltigen Gesang, so daß oft die Finken in einem Revier von sechs oder mehr Meilen in die Runde überein, und in benachbarten Gegenden wieder anders schlagen.

2. †. *Montifringilla*. der Bergfink, Tannenfink, Rothfink, Mistfink, Schneefink, Winterfink, Quälkfink, Böheimer. (Fr. *le pin-*

von d'Ardenues. Engl. the brambling.) F. alarum
basi subtus flavissima.

LINNÉ fauna suec. tab. 2. fig. 198.

Im nördlichen Europa. Kommt, wenn die Buchmast
gut gerathen, im Spätherbst zu vielen Tausenden nach
manchen Gegenden Deutschlands.

3. *Nivalis*. der Schneefink. (Fr. la niverolle.)
F. fusca, subtus nivea, remigibus secundariis rec-
trixibusque albis.

BRISSON vol. III. tab. 15. fig. 1.

Auf dem Caucasus, und in den europäischen Alpen.

4. †. *Carduelis*. der Stieglitz, Distelfink. (Fr.
le chardonneret. Engl. the goldfinch, the thist-
lefinch.) F. fronte et gula coccineis, remigibus
antrorsum flavis: rectricibus duabus extimis me-
dio, reliquisque apice albis.

Frisch tab. 1. fig. 3. 4.

Fast durch ganz Europa und in den benachbarten Län-
dern der übrigen alten Welt. Gibt mit der Canariens-
Sie schöne Vastarde *).

5. *Amandava*. der Fink von Bengalen. (Fr.
le Bengali piqueté. Engl. the Ahmedabad finch.)
F. fusca rufescensque albo punctata.

BUFFON vol. IV. tab. 2. fig. 1.

In Ostindien. Daß seine Knochen, wie man behaup-
tet, gelb seyn sollen, habe ich bey denen, die ich zu
untersuchen Gelegenheit gehabt, nicht bestätigt gefunden.

6. *Canaria*. der Canarienvogel, ehemals Zuck-
tervögelein. (Fr. le serin de Canarie.) F.
rostrum albidum, corpore subfusco, pectore flaves-
cente rectricibus remigibusque virescentibus.

Frisch tab. 12. fig. 1-4.

Scheint zu Anfang des sechzehnten Jahrhunderts aus
den canarischen Inseln zuerst nach Europa gebracht wor-
den zu seyn: ist aber seitdem daselbst in mancherley
Varietäten ausgeartet. Die wilde Stamm-Rasse ist

*) Frisch tab. 12. fig. 5.

bräunlichgrau mit gelber Brust. Unter den übrigen sind besonders die mit der Hölle oder Federbüschchen auf dem Kopfe (so genannte Kapp-Vögel), und die Kackerlacken mit rothen Augen zu merken.

7. †. *Spinus*. der Zeisig, Erlenfink. (*ligurinus*, *acanthis*. (Fr. *le tarin*. Engl. *the siskin*.) F. remigibus medio luteis: primis quatuor immaculatis, rectricibus basi flavis, apice nigris.

Frisch tab. 11. fig. 1. 2.

Nistet in den Gipfeln der hohen Tannen und Fichten in dichten Schwarzwäldern; daher sein Nest selten gefunden wird *).

8. †. *Cannabina*. der Hänfpling, Leinfink, die Artsche. (Fr. *la linotte*. Engl. *the greater linnet*.) F. remigibus primoribus rectricibusque nigris, utroque margine albis.

Frisch tab. 9. fig. 1. 2.

In Europa und Nordamerica.

- Blutgänse*
Linaria
maspallii
9. †. *Linaria*. das Citrinchen, der Flachsfinke, Carminhänfpling. (Fr. *le sizerin*. Engl. *the lesser linnet*.) F. remigibus rectricibusque fuscis, margine obsolete pallido, litura alarum albida.

Frisch tab. 10. fig. 3. 4.

In der ganzen nördlichen Erde.

10. †. *Domestica*. der Sperling, Spaz. passer. (Fr. *le moineau*. Engl. *the sparrow*.) F. remigibus rectricibusque fuscis, gula nigra, temporibus ferrugineis.

In ganz Europa und den benachbarten Ländern der übrigen alten Welt fast allgemein verbreitet. Doch, daß er sich in einzelnen Gegenden, wie z. B. an manchen Orten in Thüringen (und zwar auch an solchen, wo es doch weder an Laubholz noch Obststämmen ic. fehlt) nicht findet. Er brütet vier Mal im Jahre. Freylich für Gärten und Feld ein schädliches Thier, das aber

*) Günthers Nester und Eyer verschiedener Vögel, durch Wirsing. Taf. X.

doch auch unzähliges Ungeziefer vertilgt. Zuweilen finden sich ganz weiße Sperlinge.

35. *MUSCICAPA*. Fliegenfänger. (Fr. *gobe mouche*. Engl. *flycatcher*.) Rostrum subtrigonum utrinque emarginatum, apice incurvo; vibrissae patentes versus fauces.

1. †. *Atricapilla*. der Fliegenschöpfer. *M. nigra*, subtus, frontis macula alarumque speculo albis, reatricibus lateralibus extus albis.

Frisch tab. 24. fig. 1.

Sin und wieder in Europa.

36. *MOTACILLA*. Rostrum subulatum rectum: mandibulis subaequalibus.

1. †. *Luscinia*. die Nachtigall. (Fr. *le rossignol*. Engl. *the nightingale*.) *M. rufo-cinerea* armillis cinereis.

Frisch tab. 21. fig. 1. 2.

In den mildern Erdstrichen von Europa und Asien. Kommt im April in unsern Gegenden an, und zieht zu Ende Augusts wieder von dannen, man weiß noch nicht gewiß, wohin; wenigstens, so viel bekannt, nicht nach Africa.

1. †. *Curruca*. die Grasmücke, der Hecken-
schmager, Weidenzeisig. (Fr. *la fauvette*. Engl. *the hedge sparrow*.) *M. supra fusca* subtus albida, reatricibus fuscis: extrema margine tenuiore alba.

Frisch tab. 21. fig. 3.

Im mildern Europa.

3. †. *Ficedula*. die Beccafige. (im alten Fr. *Poyselet de Chypre*.) *M. subfusca*, subtus alba, pectore cinereo maculato.

Frisch tab. 22. fig. 3. 4.

Im mildern und wärmern Europa, zumahl auf Cyprus, von wannen sie wegen ihres schmackhaften Fleisches weit verführt wird.

4. †. *Alba*. die weiße oder graue Bachstelze, das Ackermännehen. (Fr. *la lavandiere*. Engl. *the white waterwagtail*.) M. pectore nigro, rectricibus duabus lateralibus dimidiato-oblique albis.

Frisch tab. 23. fig. 4.

Meist in der ganzen alten Welt.

5. *Calliope*. M. mustelina, olivaceo-maculata, subtus ex flavesciente alba, gula miniata, linea alba nigraque cincta, loris nigris, superciliis albis.

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 45.

In Sibirien, bis Kamtschatka.

6. †. *Atricapilla*. der Klosterwenzel, Mönch. (Fr. *la fauvette à tête noire*. Engl. *the blackcap*.) M. testacea, subtus cinerea, pileo obscuro. LINNÉ *fauna suecica*. tab. 1. fig. 256.

Im mildern Europa. Einer der lieblichsten Sängvögel.

7. †. *Phoenicurus*. das Rothschwänzchen, Schwarzkehlchen. (Fr. *le rossignol de muraille*. Engl. *the redstart*.) M. gula nigra, abdomine caudaque rufis, capite dorsoque cano.

Frisch tab. 19. fig. 1.

Hat meist gleiches Vaterland mit der Nachtigall; kommt und geht auch zu gleicher Zeit mit ihr.

8. †. *Rubecula*. das Rothkehlchen, Rothbrüstchen, der Rothbart, (erithacus Fr. *le rouge-gorge*. Engl. *the robin redbreast*, *ruddock*.) M. grisea, gula pectoreque ferrugineis.

Frisch tab. 19. fig. 2.

Meist in ganz Europa. Das muntre beliebte Geschöpf wird durch Vertilgung unzähliger schädlicher Insecten sehr nutzbar.

9. †. *Suecica*. das Blaukehlchen, die Schild-Nachtigall. M. pectore ferrugineo, fascia caerulea, rectricibus fuscis versus basin ferrugineis.

Frisch tab. 19. fig. 2. a. b.

Zumahl am Wasser in den gebirgigen Gegenden der mildern alten Welt.

10. †. *Troglodytes*. der Zaunkönig, Zaun-
schlupfer, Schneekönig, Winterkönig. Engl.
the wren.) *M. grisea*, alis nigro cinereoque un-
dulatis.

Frisch tab. 24. fig. 3.

In der nördlichen Erde. Macht sich ein bedecktes Nest,
fast in Gestalt eines Backofens *), und legt zahlreiche
Eyer.

11. †. *Regulus*. das Goldhähnchen. (Fr. *le roi-
toilet*.) *M. remigibus secundariis exteriori mar-
gine flavis, medio albis, crista verticali crocea*.

Frisch tab. 24. fig. 4.

Ebenfalls in der nördlichen Erde. Der kleinste euro-
päische Vogel.

12. *Sartoria*. der Schneidervogel. *M. tota pal-
lide lutea*.

J. N. Forsters Indische Zoologie tab. 8.

In Indien. Kleiner als der Zaunkönig. Hat den
Namen von der merkwürdigern Art, wie er sein Nest
aus Baumblättern verfertigt, da er einige dürre Blät-
ter an ein grünes am äußersten Ende eines Zweiges
gleichsam annähet, so daß dadurch eine rutenförmige Höh-
lung gebildet wird, die er mit Flaumen ic. ausfüttert.

37. *PIPRA*. Manafin. Rostrum capite brevius,
basi subtrigonum integerrimum, apice incur-
vum. Pedes gressorii.

1. *Rupicola*. (Fr. *le coq de roche*.) *P. crista erecta
margine purpurea, corpore croceo, tectricibus rec-
tricum truncatis*.

EDWARDS tab. 264.

In Guiana ic.

38. *PARUS*. Meise. (Fr. *mésange*. Engl. *tit-
mouse*, *Tom-tit*.) Rostrum integerrimum, basi
setis tectum.

*) NOZEMANN EN SEPP *Nederlandsche Vogelen*. tab. 59.
pag. 111.

1. †. *Maior.* die Kohlmeise, Brandmeise. (Fr. *la charbonnière.* Engl. *the great titmouse.*) P. capite nigro, temporibus albis, nucha lutea.

Frisch tab. 13. fig. 1. 2.

Meist durch die ganze alte Welt. Ein muthiges Thier, das weit größere Vögel anfällt, andern kleinen Sangvögeln die Köpfe aufhakt ic. Man hat bey dieser und andern über Winter bey uns bleibenden Gattungen dieses Geschlechts angemerkt, daß dann das Horn ihres Schnabels weit härter wird als im Sommer, das ihnen beym Auspicken ihres Futters aus dem gefrorenen Erdreich zu Statten kommt.

2. †. *Caeruleus.* die Blaumeise, Pimpelmeise, Jungfermeise, der Blaumüller. (Fr. *la mesange bleue.* Engl. *the nun.*) P. remigibus caerulescentibus: primoribus margine exteriori albis, fronte alba, vertice caeruleo.

Frisch tab. 14. fig. 1.

Häufig in Europa. Vertilgt Jahr aus Jahr ein unzählige Insecten.

3. †. *Caudatus.* die Schwanzmeise, Moormeise, Schneemeise. (Fr. *la mesange à longue queue.* Engl. *the longtailed titmouse.*) P. vertice albo, cauda corpore longiore.

Frisch tab. 14. fig. 3.

In Europa und Westindien. Legt wohl 20 Eyer, baut sich ein sackförmiges Nest *) von Moos, Wolle ic. und bekleidet es von außen mit den nämlichen Baumkräzen u. a. Moosen, womit der Baum, an dessen Stamm sie es angelegt, bewachsen ist.

4. †. *Biarmicus.* das Bartmännchen, der indianische Sperling. (Fr. *la moustache.* Engl. *the bearded titmouse.*) P. vertice cano, cauda corpore longiore, capite barbato.

Frisch tab. 8. fig. 3.

Im nordwestlichen Europa, England ic.

*) NOZEMANN EN SEPP l. c. tab. 26. p. 49.

5. †. *Pendulinus*. die Ventelmeise, *Pendulin-*
meise, der Remiz, Cottonvogel. (Fr. *la me-*
sange de Pologne.) P. capite subferrugineo, fascia
oculari nigra, remigibus rectricibusque fuscis mar-
gine utroque ferrugineo.

J. D. TITII *parus minimus Remiz descriptus*.
Lips. 1755. 4. tab. 1. 2.

Hin und wieder in Oesterreich, Ober-Italien, Polen,
Sibirien ic. baut sich ein beutelförmiges Nest von Pap-
pelwolle ic., das sie an einem dünnen Aste aufhängt.

39. *HIRUNDO*. Schwalbe. Rostrum minimum
incurvum, subulatum, basi depressum.

Die Schwalben zeichnen sich auch außer ihrer Bildung
durch ihre Lebensart ic. gar sehr von den übrigen Thie-
ren dieser Ordnung aus. Bey der bekannten Streit-
frage über den Winteraufenthalt unserer hiesländischen
Schwalben, zumahl der beiden ersten Gattungen, scheint
doch nach allem, was darüber geschrieben worden, noch
manches nicht vollkommen ins Reine. Schade, daß bey
den für die eine *) oder für die andere **) Behauptung
angeführten Erfahrungen, die Gattungen, an welchen
sie gemacht worden, nicht bestimmt genug angegeben sind.
Im ganzen hat doch aber immer das Wegziehen dersel-
ben nach wärmeren Gegenden bey weiten die größte
Wahrscheinlichkeit für sich.

1. †. *Domestica*. die Rauchschwalbe, Feuer-
schwalbe. (*hirundo rustica* LINN. Fr. *l'hiro-*
delle de cheminée. Engl. *the house-swallow*,
chimney-swallow.) H. rectricibus, exceptis dua-

*) Die Gründe für das Wegziehen der Schwalben nach
wärmern Gegenden hat zumahl Buffon's Gehülfe Guenau
de Monbeillard vollständig zusammengestellt und geprüft, in
der *hist. des oiseaux* vol. IV. p. 557.

**) Einer der eifrigsten neuern Vertheidiger des Winters-
schlafs der Schwalben war Daines Barrington; in *f. mis-*
cellanies. 225.

Drey verschiedene Aufsätze zur Behauptung der gleichen Mey-
nung finden sich in den *Memoirs of the American Academy*
of arts and sciences in Boston Vol. I. p. 494. Vol. II. P. I.
p. 93 u. 94.

bus intermediis macula alba notatis, fronte et gula spadiceis.

Frisch tab. 18. fig. 1.

Nebst der Uferschwalbe einer der weitverbreitetsten Vögel auf Erden. Die Benennungen dieser und der folgenden Gattung sind bey den Systematikern auf das seltsamste vermengt und verwechselt worden. Hier diese, mit den nackten unbefiederten Füßen und weißgefleckten Steuerfedern, baut ihr offenes Nest (das oft von Wanzen wimmelt) an die Dachgiebel, Ställe, Scheuern, und auf den Dörfern in den Hausären und unter die Rauchfänge.

2. †. *Agrastis*. die Hausschwalbe, Fenster-
schwalbe, Mehlschwalbe, Spyrtschwalbe,
(*hirundo urbica* LINN. Fr. *l'hirondelle de fenêtre*
ou de muraille, le martinet à cul blanc. Engl. *the martin, martlet*.) H. pedibus hirsutis, rec-
trixibus immaculatis, dorso nigro caerulecente, tota
subtus alba.

Frisch tab. 17. fig. 2.

Sumahl in der nördlichen Erde. Nistet meist auf den Dörfern außerhalb der Häuser unterm Dache, an den Kirchsfern 2c. Macht ihr Nest aus Lehm-Klumpchen, oben zugewölbt.

3. †. *Riparia*. die Uferschwalbe, Erdschwalbe.
(Fr. *l'hirondelle de rivage*. Engl. *the sandmar-
tin, shore bird*.) H. cinerea, gula abdomineque
albis.

Frisch tab. 18. fig. 2.

Baut in Fluß-Ufern, Lehmgruben, Sandhügeln 2c.

4. *Esculenta*. die Salangane. H. rectricibus om-
nibus macula alba notatis.

Von der Größe des Zaunkönigs. Auf den sundai-
schen u. a. Inseln des indischen Archipelagus bis Neu-
Guinea 2c. Baut da in die Uferlöcher und Berghöhlen
die berufenen indianischen oder Tunkinsnester, deren
Stoff der Hausenblase ähnelt. Man sammelt jährlich
wohl vier Millionen dieser Nestchen, die größtentheils
nach Schina verkauft werden.

5. †. *Apus*. die Mauerschwalbe, Steinschwalbe, Pierschwalbe, Thurmschwalbe. (Fr. *le martinet*. Engl. *the black martin, swift*.) *H. nigricans*, *gula alba*, *digitis omnibus quatuor anticiis*.

Frisch tab. 17. fig. 1.

In allen drey Welttheilen der nördlichen Erde.

40. *CAPRIMULGUS*. Rostrum modice incurvum, minimum, subulatum, basi depressum; vibrissae ciliares. Rictus amplissimus; unguis intermedius introrsum ciliatus.

1. †. *Europaeus*. die Nachtschwalbe, Here, der Ziegenmelzer, Ziegensauger, Nachtrabe, Tagschläfer. (*nycticorax*. Fr. *l'engoulevent, la tette-chevre*. Engl. *the goatsucker, night-raven*.) *C. narium* tubis obsoletis.

Frisch tab. 101.

In der alten Welt. Ein animal nocturnum, das im Flug seine schnurrende Stimme hören läßt. Es lebt von Insecten, besonders von Nachtfaltern ic. und die alte Sage, daß es den Ziegen die Milch aussauge, ist ungegründet.

VI. GALLINAE.

Die Vögel dieser Ordnung haben kurze Füße und einen convergen Schnabel, der an der Wurzel mit einer fleischigen Haut überzogen ist, und dessen obere Hälfte zu beiden Seiten über die untere tritt. Sie nähren sich meist von Pflanzensamen, die sie im Kropfe einweichen, legen zahlreiche Eier, und geben das mehreste Hausgeflügel.

41. *COLUMBA*. Taube. *) (Fr. und Engl. *pigeon*.) Rostrum rectum versus apicem descendens.

*) *Les pigeons*, par Mme KNIF, le Texte par C. J. THEM-MINCK. Par. seit 1811. gr. Fol.

a) *Cauda aequali modica.*

1. †. *Oenas*, die Haustaube, Feldtaube, Holztaube. (vinago, livia. Fr. *le biset*, Engl. *the stock dove*.) *C. caerulescens*, *cervice viridi nitente*, *dorso postico albo*, *fascia alarum apiceque caudae nigricante*.

Sylvan, v. Laurop und Fischer für d. J. 1815.

Die Holztaube ist meist in der ganzen alten Welt zu Hause. Die in Norden ziehen im Herbst nach etwas südlichen Gegenden. Die in mildern Erdstrichen hingegen überwintern scharenweise in Felsen, Klüften, hohlen Bäumen u. Das wilde Weibchen brütet zwey Mahl im Jahre, die Haustaube hingegen neun bis zehn Mahl, so daß man von einem einzigen Paar binnen vier Jahren 14762 Tauben ziehen könnte. Die vorzüglichsten Abarten (wovon doch manche für besondere Gattungen angesehen werden) sind folgende:

- a) *dasypus*, die Trommeltaube. (Fr. *le pigeon pattu*, Engl. *the rough-footed dove*.) mit lang besiederten Füßen. Frisch tab. 145.
- b) *gutturosa*, die Kropftaube, der Kröpfer. (Fr. *le pigeon à grosse gorge*, *le grandgosier*. Engl. *the cropper pigeon*.) mit theils ungeheurem Kropfe. Frisch tab. 146.
- c) *turbita*, das Möwchen. (Fr. *le pigeon cravato*, *à gorge frisée*. Engl. *the turbit*.) mit krausen Brustfedern und ganz kurzem Schnabel. Frisch tab. 147.
- d) *gyratrix*, der Tümmler. (Fr. *le pigeon culbutant*. Engl. *the tumbler*.) mit glattem Kopf und einem kahlen rothen Augenring: überschlägt sich im steigenden Fluge. Frisch tab. 148.
- e) *cucullata*, die Schleiertaupe, Zopftaube. (Fr. *le pigeon nonain*. Engl. *the jacobine*.) mit vorwärts gerichtetem Kopf-Busche. Frisch tab. 159.
- f) *laticauda*, die Pfauentaube, der Hünerschwanz. (Fr. *le pigeon paon*. Engl. *the shaker*.) mit aufrechtem, ausgebreitetem Schwanze. Frisch tab. 151.

g) *tabellaria*, die Posttaube, Briestaube, türkische Taube. (Fr. *le pigeon messenger*. Engl. *the carrier pigeon*.) mit rothen Fleischwarzen um den Schnabel und die Augen herum. Diese Taubenart hat ihren Namen daher, weil man sich ihrer vorzüglich ehemals in der Levante bediente, um Briefchen zu übersenden *).

2. *Coronata*, der Kronvogel. *C. caerulescens*, *supra cinerea*, *orbitis nigris*, *crista erecta*, *humeralis ferrugineis*.

JO. FR. MILLER fasc. III. tab. 16.

Zumahl auf Neu-Guinea und den Molucken u. Fast von der Größe des welschen Hahns.

3. †. *Patumbus*, die Ringtaube, große Holztaube, Schlagtaube, Plohtaube, Kohltaube, Holztaube. (Fr. *le pigeon ramier*. Engl. *the ring-dove*.) *C. rectricibus postice atris*, *remigibus primoribus margine exteriori albidis*, *collo utrinque albo*.

Sylvan, v. Laurov u. Fischer für d. J. 1815.
Meist in ganz Europa.

4. †. *Turtur*, die Turtestaube. (Fr. *la tourterelle*. Engl. *the turtle-dove*.) *C. rectricibus apice albis*, *dorso griseo*, *pectore incarnato*, *macula laterali colli nigra lineolis albis*.

Sylvan, v. Laurov und Fischer für d. J. 1815.

In den warmen und mildern Gegenden der alten Welt. Von ihrer gepriesenen Keuschheit und ehelichen Treue die fabelhaften Uebertreibungen abgerechnet, haben sie darin nichts vor andern Vögeln ähnlicher Lebensart voraus.

5. †. *Risoria*, die Lachtaube. (Fr. *la tourterelle à collier*. Engl. *the indian turtle*. *C. supra lutescens lunula cervicali nigra*.)

Griseb tab. 141.

Im mildern Europa und in Ostindien.

b) *Cauda longiore cuneata*.

*) S. den göttingischen Taschen-Kalender 1790.

6. *Migratoria*. die Zugtaube. *C. orbitis denudatis sanguineis, pectore rufo.*

Frisch tab. 142.

Im nordöstlichen America. Macht zur Zeit ihrer unermesslichen Züge, eine Haupt-Nahrung der dasigen Indianer aus, die auch Tausende derselben räuchern und dörren.

42. *TETRAO*. (Engl. *grouse*.) *Macula prope oculos nuda, papillosa.*

1. †. *Coturnix*. die Wachtel. (Fr. *la caille*, Engl. *the quail*.) *T. pedibus nudis, corpore griseo maculato, superciliis albis, rectricum margine lunulaque ferruginea.*

v. Wildungen Taschenbuch f. d. J. 1802.

Fast in der ganzen alten Welt; ein Zugvogel, der sich im Zug zuweilen in zahlloser Menge sehen läßt.

2. †. *Perdix*. das Rebhuhn, Feldhuhn. (Fr. *la perdrix grise*, Engl. *the partridge*.) *T. pedibus nudis calcaratis, macula nuda coccinea sub oculis, cauda ferruginea, pectore subfusco.*

v. Wildungen Taschenbuch f. d. J. 1799.

Im mittlern Europa und in den mildern Gegenden des asiatischen Rußlands.

3. †. *Rufus*. (Fr. *la perdrix rouge, la bartavelle*.) *T. pedibus nudis calcaratis rostroque sanguineis, gula alba cincta fascia nigra albo punctata.*

v. Wildungen Taschenbuch f. d. J. 1797.

Im südlichen Europa und Orient. Wird auf den Inseln des Archipelagus als Meyergeflügel gehalten.

4. †. *Bonasia*. das Haselhuhn. (Fr. *la gelinotte*, Engl. *the grouse*.) *T. pedibus hirsutis, rectricibus cinereis punctis nigris fascia nigra: exceptis intermediis duabus.*

v. Wildungen Taschenbuch für d. J. 1796.

Lebt einsam in den Haselgebüsch des mittlern Europa. Das Schwedische (*Hiärpe*) ist wohl das schmackhafteste von allem wilden Geflügel.

y Bawick

5. †. *Lagopus*. das Schneehuhn, Kype. (Fr. *la gelinotte blanche*. Engl. *the white game, ptarmigan*.) T. pedibus lanatis, remigibus albis, rectricibus nigris apice albis, intermediis albis.

v. Wildungen Taschenbuch f. d. J. 1800.

In den alpinischen und nördlichsten Gegenden der alten und neuen Welt. Ist im Sommer von grauer Farbe. Namentlich ein überaus wichtiges Thier für die europäischen Colonisten in Labrador und Grönland.

6. †. *Tetrix*. der Virehahn. (Fr. *le petit tetras*. Engl. *the black cock*.) T. pedibus hirsutis, cauda bisurcata, remigibus secundariis basin versus albis.

v. Wildungen Taschenbuch f. d. J. 1795.

In der nördlichen alten Welt.

7. †. *Urogallus*. der Auerhahn. (Fr. *le coq de bruyere, tetras*. Engl. *the cock of the wood*.) T. pedibus hirsutis, cauda rotundata, axillis albis.

v. Wildungen Taschenbuch f. d. J. 1794.

Im nördlichen Europa; hat ein äußerst scharfes Gesicht und Gehör. Seine Zunge und oberer Kehlkopf liegen tief unten im Halse.

43. *NUMIDA*. Caput cornutum, collum compressum coloratum; palearia carunculacea ad latera maxillae utriusque.

1. *Meleagris*. das Perlhuhn. (Fr. *la peintade*. Engl. *the guiney hen*.) N. rostro cera instructo nares recipiente.

Griseb. tab. 126.

Das so wunderschön weißpunctirte Geschöpf ist ursprünglich im nördlichen und westlichen Africa einheimisch, aber auch längst nach Europa und viele Gegenden von America verpflanzt.

44. *MENURA*. Cauda elongata, plana, rectricibus 16. duabus intermediis angustis, longioribus, duabus externis apice dilatato exterius recurvo; reliquis laxis.

1. *Superba*. der Everschwanz, Schweifhahn.
AUDEBERT et VIEILLOT *oiseaux de Paradis*
tab. 14. 15. 16.

Auf Neuhoolland. Das Männchen wegen seines großen
wundersam gebildeten schönfarbigen Schweifes eines der
sonderbarsten Thiere der ganzen Classe.

45. PHASIANUS. Genae cute nuda laevigata.

1. †. *Gallus*. der Haushahn. (Fr. *le coq*. Engl.
the cock.) Ph. caruncula compressa verticis ge-
minaque gulae, auribus nudis, cauda compressa
ascendente.

Die vermuthliche wilde Stammrasse *) ist in Hin-
dustan zu Hause; von rothbrauner Farbe; und zeichnet
sich durch flache hornichte Blättchen an den Spitzen der
Hals- und Flügel Federn aus (die den zinnoberrothen
Flügelblättchen des Seidenschwanzes ähneln). Der Haus-
hahn hingegen ist meist über die ganze Erde verbreitet.
Doch ist er erst durch die Spanier nach America gebracht:
hingegen auf vielen Inseln der Südsee bey ihrer Ent-
deckung von den Europäern schon vorgefunden worden.
Das Huhn ist bey der Menge Eyer, die es legt, und
seinem oftmahligen Brüten eines der allernutzbarsten
Thiere der ganzen Classe. Und die Hahnen- Gefechte
längst und in mehreren Welttheilen ein beliebtes Volks-
schauspiel.

Die Hühner sind unter den Hausthieren dieser Classe
in die allermannigfaltigsten und auffallendsten Rassen und
Spielarten degenerirt. Theils in wahre zum erblichen
Schlag gewordene Monstrositäten **); sowohl per defectum
(— s. oben S. 19. —), wie der ungeschwänzte

*) SONNERAT *voyag. aux Indes* vol. II. tab. 94. 95.

**) Sogar, daß bey den so genannten Hollen- oder Hau-
ben- Hühnern, mit dem dichten Federbusch auf dem Kopfe,
der Stirntheil der Hirnschale wie zu einer monströsen, das
große oder eigentlich sogenannte Gehirn fassenden Blase auf-
getrieben wird. Eine in ihrer Art einzige erbliche Abweichung
des Bildungstriebes, die ich in der *Commentatio de nifus for-
mativi aberrationibus* genauer beschrieben und durch anatomis-
che Abbildungen erläutert habe.

Kluthahn; als per excessum (— a. a. O. —), wie z. B. mit fünf oder gar sechs Zehen *).

Unter den übrigen Abarten verdienen besonders bemerkt zu werden:

- a) der Paduanerhahn, wohl noch einmahl so groß als der gemeine Haushahn.
- b) Der Zwerghahn, Krup-Hahn, kaum halb so groß als der gemeine.
- c) Der Strupphahn, krause Hahn, friesländische Hahn, mit krausen auswärts gekrümmten Federn.
- d) Das Wollhuhn, aus Japan, Schina u. Seine Federn sind schlicht, fast wie Haare, daher die Fabel von Bastarden, die von Kaninchen und Hühnern erzeugt seyn sollten, entstanden ist.
- e) Das Negerhuhn, mit schwarzer Haut. Vorkünftiglich auf St. Jago am grünen Vorgebirge, wo auch noch andere Vögelarten diese Sonderbarkeit haben sollen.

2. *Colchicus* der Fasan. (Fr. *le faisan*. Engl. *the pheasant*.) *P. rufus*, variegatus, capite viridi caerulescente, cauda cuneata, genis papillosis.

v. Wildungen Taschenbuch f. d. J. 1797.

Hat den Namen vom Flusse Phasis in Mingrelieu, von da ihn die Argonauten zuerst nach Europa gebracht haben sollen.

3. *Argus*. Ph. fusco-flavescens, nigro punctatus et undulatus, remigum 11 interiorum latere exteriori ocellato, genis nudis, occipite nigro subcristato, rectricibus 2 intermediis longissimis.

Philos. Transact. vol. LV. tab. 3.

In seiner Art wohl das wunderschönste prachvollste Geschöpf in der Natur. Besonders sind die großen Au-

*) Von der bekannten aber doch immer physiologisch merkwürdigen Kunst, einem Hahn seinen Sporn auf den Kopf einzupropfen, s. DUMAMEL in den *Mém. de l'ac. des sc. de Paris* vom Jahr 1746. S. 349 u. f.

gen auf den innern Schwungfedern unbeschreiblich schön schattirt, jedem gleichsam ein Lichtpunkt aufgesetzt u.; mißt vom Schnabel zur Schwanzspitze auf 9 Fuß, und ist nebst den beiden folgenden Gattungen zumahl in Schina zu Hause.

4. *Pictus*. der Goldfasan. Ph. crista flava, pectore coccineo, remigibus secundariis caeruleis, cauda cuneata.

EDWARDS tab. 68. 69.

Bei dieser und der folgenden Gattung zeichnen sich die erwachsenen Männchen durch die ausnehmende Schönheit ihres Gefieders aus.

5. *Nycthemerus*. der Silberfasan. Ph. albus, crista abdomineque nigris, cauda cuneata.

EDWARDS tab. 66.

46. *CRAX*. Rostrum basi cera obductum in utraque mandibula. Pennae caput tegentes revolutae.

1. *Alector*. der Curasso, Hocco. C. cera flava, corpore nigro, ventre albo.

BUFFON vol. II. tab. 13.

In Guiana u.

47. *MELEAGRIS*. Caput carunculis spongiosis tectum, gula caruncula membranacea longitudinali.

1. *Gallopavo*. der Truthahn, Puter, wälsche Hahn, Kalefuter, Ruhnahn. (Fr. *le dindon*. Engl. *the turkey*.) M. maris pectore barbato.

Im mittlern und nördlichen America, wo er in großen Herden auf Bäumen lebt; ward 1530 zuerst nach Deutschland gebracht, wo er nun als Meyergeflügel gehalten wird, und in mancherley Varietäten von weißer u. a. Farben ausgeartet ist.

48. *PAVO*. Caput pennis revolutis tectum, pennae caudales elongatae, ocellatae.

1. †. *Cristatus*. der Pfau. (Fr. *le paon*. Engl. *the peacock*.) *P. capite crista compressa, calcaribus solitariis.*

Ist wohl ursprünglich in Ostindien einheimisch, und seit Alexanders des Großen Zeiten nach Europa verpflanzt. Das Männchen zeichnet sich vom dritten Jahre an durch die Pracht seiner Schwanz- oder vielmehr Rückenfedern aus. Unter den Spielarten ist die weiße die auffallendste.

49. *Otis*. Rostrum mandibula superiore fornicata; pedes cursorii.

1. †. *Tarda*. der Trappe. (Fr. *l'outarde*, Engl. *the bustard*.) *O. maris capite juguloque utrinque cristato.*

v. Wildungen Taschenbuch f. d. J. 1796.

Dieser größte hieländische Vogel ist in der gemäßigten alten Welt zu Hause. Das Männchen wird wohl gegen 30 Pfund schwer, und hat vorn am Halse einen weiten verborgenen Sack, der sich unter der Zunge öffnet.

VII. STRUTHIONES.

Große Landvögel, mit freyen unverbundenen Zehen, und kurzen zum Flug ungeschickten Flügeln ohne Schwungfedern.

50. *STRUTHIO*. Rostrum subconicum: pedes cursorii.

1. *Camelus*. der Straus. (Fr. *l'autruche*, Engl. *the ostrich*.) *S. pedibus didactylis, digito exteriore parvo mutico, spinis alarum binis.*

Ménag. du Mus. nat. I. tab. 3.

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 77.

Der allergrößte Vogel, der eine Höhe von 8 Fuß und darüber erreicht, und außer Africa nur in Arabien zu Hause ist. Das Unvermögen zum Flug wird bey

ihm durch die ausnehmende Schnelligkeit seines Laufs vergütet *). Von seinen Eiern deren er wohl 30 legt, hält jedes ohngefähr so viel als 24 Hünereyer. Vorzüglich wird er durch seine Federn schätzbar.

Der americanische Straus (*Str. rhea*) ist zumahl in Chili zu Hause.

2. *Casuarus*. der Casuar, Emeu. *S. pedibus tridactylis, galea palcaribusque nudis, remigibus spinosis.*

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 97.

In Ostindien. Hat große Stärke in seiner mittlern Klaue. Seine Federn sind hornicht und ähneln Pferdehaaren, und es entspringen immer zwey und zwey Schafte aus einem gemeinschaftlichen Kiele.

Eine eigene Gattung von Casuar ohne Helm (*Str. australis*) ist neuerlich im fünften Welttheil auf Neu-Südwallis entdeckt worden.

51. *Didus*. Rostrum medio coarctatum rugis duabus transversis: utraque mandibula inflexo apice; facies ultra oculos nuda.

1. *Ineptus*. der Dudu, Dronte, Walghvogel. (*Cygnus cucullatus*.) *D. pedibus ambulatoriis, cauda brevissima, pennis incurvis.*

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 35

Ehedem auf Ile de France und Bourbon. — Aber nach den Versicherungen von Morel, der deshalb an Ort und Stelle Untersuchung angestellt hat, existirt dieser Vogel jetzt nicht mehr. Und das ist nicht unwahrscheinlich, da er das schwerleibigste, langsamste Thier der ganzen Classe, folglich leicht zu fangen, und doch wegen seines widrigen Fleisches von wenig Nutzen war **).

*) *Volat curriculo* PLAUT.

**) Ich habe von diesem u. a. Beweisen der Veränderlichkeit in der Schöpfung im ersten Theile der *Beiträge zur Naturgeschichte* S. 24. u. f. gehandelt.